

Was Jesus für uns tut

S.B. Ferguson

VORWORT

Wenn du in den Gottesdienst oder in die Sonntagsschule gehst, hast du bestimmt schon einmal gehört, wie wichtig es ist, jeden Tag Zeit mit dem Herrn Jesus zu verbringen – in der Bibel zu lesen und an Ihn zu denken.

Ich weiß nicht, wie es dir geht, aber manchmal finde ich es schwer, über den gelesenen Bibeltext nachzudenken. Manchmal ist mein Kopf irgendwie leer, und ich weiß gar nicht, worüber genau ich nachdenken soll. Und dann gibt es Tage, da schwirren so viele Gedanken durcheinander, dass ich gar nicht weiß, wo ich anfangen soll. Vielleicht kennst du das auch.

Mir hilft es, wenn ich etwas habe, das mich zum Nachdenken anregt, zum Beispiel ein gutes Buch oder eine spannende Frage. Es ist ein bisschen wie bei einem Auto. Bevor der Motor läuft, musst du erst den Schlüssel drehen oder den Startknopf drücken. So ist es auch beim Nachdenken: Etwas muss den »Motor« in Gang bringen. Ein Satz aus der Bibel, eine Frage, eine Geschichte, und schon beginnen die Gedanken zu fließen.

Darum fangen in diesem Buch (fast) alle Andachten mit einer Frage an. Sie soll dir helfen, über Jesus nachzudenken. Und vergiss nicht: Du darfst Jesus im Gebet um Hilfe bitten, damit du Seine Botschaft aus der Bibel wirklich verstehst.

Als ich selbst noch in die Schule ging, haben wir nicht viel geredet, sondern viel aufgeschrieben. Und ich habe gemerkt, dass Schreiben mir beim Nachdenken über das, was ich gelesen oder gehört habe, hilft. Vielleicht geht es dir ja auch so. Dann probier doch mal, ein kleines Tagebuch zu führen. Du kannst darin deine Gedanken über Jesus aufschreiben – vielleicht sogar, während du dieses Buch liest. Wer weiß, vielleicht schreibst du eines Tages sogar dein eigenes Buch über den Herrn Jesus!

Aber bis es soweit ist, wünsche ich dir, dass dir dieses Buch Freude macht. Ich habe es mit viel Liebe für dich geschrieben, damit du beim Lesen über Jesus nachdenkst und Ihn noch besser kennenlernst.

Sinclair B. Ferguson



KENNT JESUS DEINEN NAMEN?

JOHANNES 10,1-15

Hast du deinen Namen heute schon gehört? Vielleicht von deinem Papa, als er dich am Morgen aufgeweckt hat, oder von Mama, als sie dich zum Frühstück rief?

Stell dir vor, du bist auf einem großen Spielplatz. Überall sind Kinder. Plötzlich ruft jemand deinen Namen. Was machst du? Wahrscheinlich drehst du dich sofort um, oder? Du weißt, dass du gemeint bist.

Dein Name gehört zu dir. Wenn jemand deinen Namen kennt, bist du für ihn nicht einfach irgendein Kind unter vielen.

Jesus sagt uns, dass Er der gute Hirte ist. Die Hirten, die Jesus kannte, gaben ihren

Schafen Namen. Meinst du nicht, dass das Spaß gemacht haben muss? Und es war auch eine gute Idee. Wenn du einen Hund oder eine Katze hast, hat sie doch auch einen Namen, oder? Wenn du mit einer Gruppe von Leuten zusammen bist, deren Hunde alle laut bellen, würde es nichts nützen, wenn du deinem Hund zurufst: »Hund! Ruhig!« Er wüsste nicht, mit welchem Hund du sprichst! Es ist also eine gute Idee, deinem Hund einen Namen zu geben. Hirten hüteten viele Schafe - es war also eine gute Idee, jedem von ihnen einen Namen zu geben. Was denkst du, welche Schafsnamen wären gut?

Wenn Jesus der gute Hirte ist, wer sind dann wohl Seine Schafe? Das sind alle, die Ihm vertrauen, Ihn lieben und an Ihn glauben. Bist du ein Schaf des guten Hirten? Jesus sagt: »Der Hirte ruft seine Schafe beim Namen« (siehe Johannes 10,3). Er kennt sie. Er weiß alles über sie. Und Er liebt sie.

Und jetzt kommt etwas richtig Spannendes: Im letzten Buch der Bibel macht Jesus ein besonderes Versprechen. Er sagt: *»Wer überwindet, dem werde Ich ... einen weißen Stein geben*

und auf dem Stein geschrieben einen neuen Namen, den niemand kennt außer dem, der ihn empfängt« (Offenbarung 2,17).

Stell dir das mal vor: Jesus hat für dich einen neuen Namen ausgedacht. Einen, den nur du und Er kennen. Und eines Tages, wenn du bei Ihm bist, gibt Er dir diesen weißen Stein, und darauf steht dein neuer Name. Damit sagt Er: »Du bist mein besonderer Freund.«

Vielleicht wird dich jemand fragen: »Welchen Namen hat Jesus dir gegeben?« Aber das bleibt ein Geheimnis nur zwischen dir und Jesus.



Danke Jesus dafür, dass Er dich so gut kennt und so sehr liebt. Bitte Ihn, dir zu helfen, jeden Tag auf Seine Stimme zu hören und Ihm nachzufolgen.



WELCHES WASSER KANN MAN NICHT IN EINE FLASCHE FÜLLEN?

JOHANNES 4,5-30 + 39-42

Hast du schon einmal so großen Durst gehabt, dass dir fast die Zunge am Gaumen klebte?

Stell dir vor, du würdest den ganzen Tag nichts trinken. Irgendwann würdest du dich schwach und krank fühlen. Dein Körper braucht Wasser, sonst vertrocknet er.

Aber nicht nur dein Körper kann Durst haben. Auch deine Seele kann durstig werden. Sie braucht etwas ganz Besonderes: das lebendige Wasser, das nur Jesus geben kann.

Eines Tages war Jesus mit Seinen Jüngern stundenlang unterwegs. Die Sonne brannte vom Himmel, und Jesus war müde und durstig. Mittags setzte Er sich an einen Brunnen. Aber Er hatte keinen Krug dabei, um Wasser zu schöpfen.

Da kam eine Frau mit ihrem Krug zum Brunnen. Das war ungewöhnlich, denn normalerweise holten die Menschen ihr Wasser morgens oder abends, wenn es nicht so heiß war. Doch diese Frau kam ganz allein in der Mittagshitze. Jesus wusste genau, warum. Er kannte sie und ihre Geschichte. Ihre Seele war innerlich ganz vertrocknet und durstig.

Jesus sprach sie an und sagte: *»Gib mir zu trinken!«*

Die Frau wunderte sich darüber. Doch während sie miteinander redeten, merkte sie schnell, dass Jesus Dinge über ihr Leben wusste, die sie Ihm gar nicht erzählt hatte. Er kannte sie ganz genau und wusste, wie leer sie innerlich war.

Dann sagte Jesus etwas Wunderbares zu ihr: »Wenn du wüsstest, wer hier mit dir spricht, würdest du Mich um Wasser bitten.

Und Ich würde dir lebendiges Wasser geben, Wasser, das deinen Durst für immer stillt.«

Jesus meinte damit nicht das Wasser aus dem Brunnen. Er sprach von dem ewigen Leben, das nur Gott geben kann. Nur Er kann den tiefen Durst unseres Herzens stillen!

Die Frau erkannte, dass Jesus etwas ganz Besonderes war. Voller Freude ließ sie sogar ihren Wasserkrug stehen und lief in die Stadt. Dort erzählte sie den Menschen: »Kommt und seht! Da ist ein Mann, der alles über mich weiß! Ist Er vielleicht der Retter, auf den wir gewartet haben?«

Viele Menschen aus der Stadt kamen daraufhin zu Jesus. Sie hörten auf Seine Worte und glaubten an Ihn.

Viele Menschen achten heute darauf, genug zu trinken, damit ihr Körper gesund bleibt. Doch gleichzeitig ist ihre Seele durstig. Sie suchen nach Dingen, die sie glücklich machen sollen. Vielleicht denken sie: Wenn ich nur dieses oder jenes bekomme, dann bin ich zufrieden. Doch nichts davon kann den Durst der Seele wirklich stillen.

Das lebendige Wasser kann man nicht in eine Flasche füllen und auch nicht im Supermarkt kaufen. Jesus Selbst gibt es uns. Er schenkt neues Leben und kann unser Herz mit einer Freude und einem Frieden erfüllen, die niemand sonst geben kann.

Wenn du in der Bibel liest, auf Jesu Worte hörst, Ihm vertraust und mit Ihm lebst, lernst du dieses lebendige Wasser immer besser kennen. Jesus möchte deine Seele frisch und lebendig machen.



Bitte den Herrn darum, dir Sein lebendiges Wasser zu geben und den Durst deiner Seele zu stillen. Danke Ihm dafür, dass nur Er dir wahres Leben schenken und dein Herz wirklich erfüllen kann.



WAS WEISST DU ÜBER DIE FAMILIE JESU?

MATTHÄUS 13,54-57

Wie findest du es, in deiner Familie zu leben? Wenn ich dich fragen würde: »Wie viele Geschwister hast du?«, was würdest du antworten? 0? 1? 2? 3? 4? Oder vielleicht sogar noch mehr?

Hast du schon einmal darüber nachgedacht, wie es bei Jesus zu Hause war, als Er ein Kind war?

Hatte Er wohl Geschwister? Oder war Er vielleicht ein Einzelkind bei Joseph und Maria? Die Antwort finden wir in der Bibel. In Matthäus 13,54-56 wird erzählt, wie Jesus in

Seine Heimatstadt zurückkam. Er war inzwischen sehr bekannt, und die Leute fragten: »Woher hat Er das alles? Wir kennen doch Seine Familie! Ist Er nicht der Sohn des Zimmermanns? Seine Mutter heißt Maria. Und Seine Brüder heißen Jakobus, Joses, Simon und Judas. Und sind nicht Seine Schwestern bei uns?«

Na, hast du mitgezählt?

- Brüder: Jakobus, Joses, Simon, Judas = 4 Brüder.
- Schwestern: »Seine Schwestern alle«. Das heißt: mindestens 2, wahrscheinlich sogar mehr.

Also hatte Jesus mindestens 6 Geschwister.

Und jetzt rechne weiter:

Joseph + Maria = 2 Eltern.

4 Brüder + mindestens 2 Schwestern = mindestens 6 Kinder.

Jesus Selbst dazu = 1.

Das macht mindestens 9 Personen in der Familie!

Stellt dir das mal vor! So viele! Fast eine ganze Fußballmannschaft!

Bestimmt ging es lebhaft und manchmal auch ziemlich laut in diesem Haus zu. Sie kannten sich alle richtig gut. Und das Spannende ist: Nach der Auferstehung von Jesus haben viele aus Seiner Familie angefangen, an Ihn zu glauben.

- Seine Mutter Maria vertraute Ihm als ihrem Retter.
- Sein Bruder Jakobus nannte Ihn später »unseren Herrn Jesus Christus«.
- Und auch die anderen Geschwister vertrauten Ihm.

Sie waren die Menschen, die Ihn am besten kannten, und sie wussten nun, dass Er wirklich der Sohn Gottes ist!

Danke dem Herrn Jesus für deine Familie.
Bitte Ihn darum, euch die Gnade zu schenken,
dass ihr alle von Herzen an Ihn glaubt und
Ihn immer besser kennenlernt.



SAMMELST DU AUTOGRAMME?

KOLOSSER 1,24-28

Weißt du, was ein »Autogramm« ist? Das ist eine Unterschrift. Der Name von jemandem, der ihn selbst aufschreibt. Viele Leute sammeln Autogramme von berühmten Menschen. Manche verkaufen sie sogar für viel Geld. Findest du das richtig?

Als ich in der Schule war, hatte fast jedes Kind in meiner Klasse ein Autogrammbuch. Darin wollten wir die Unterschriften von bekannten Leuten sammeln. Aber weißt du, was das Problem war? Wir kannten gar keine berühmten Leute! Also haben wir uns einfach gegenseitig unsere Namen hineingeschrieben.

Und jetzt stell dir mal vor: Hat wohl jemals jemand ein Autogramm von Jesus bekommen? Das wäre doch das wertvollste Autogramm der ganzen Welt, oder?

Ich glaube, man kann auch heute noch ein Autogramm von Jesus bekommen. Nur, Er schreibt es nicht mit Feder und Tinte auf Papier. Er macht es auf eine andere, viel bessere Weise.

Ich erzähle dir dazu eine Geschichte:

Es gab einmal eine Königin in Schottland, die hieß Maria Stuart. Sie liebte das Land Frankreich sehr. Der Hafen, den man von Schottland aus als erstes in Frankreich erreichen konnte, war die Stadt Calais. Und Maria Stuart sagte einmal: »Wenn man mein Herz aufschneiden würde, würde man darin das Wort ›Calais‹ lesen.« Natürlich meinte sie das nicht wörtlich. Sie wollte nur sagen: »Ich liebe Frankreich so sehr, dass es ganz tief in meinem Herzen steht.«

Und genau so, aber noch viel wunderbarer, macht es Jesus. Wenn wir an Ihn glauben, dann schreibt Er Sein »Autogramm« auf unser Herz. Er tut das durch den Heiligen Geist.

Das bedeutet: Wenn jemand in dein Herz schauen könnte, würde er dort den Namen »Jesus« lesen. So als würdest du mit deinem ganzen Leben sagen: »Ich liebe Jesus mehr als alles andere auf der Welt.«

Steht das »Autogramm« von Jesus auch in deinem Herzen? Wenn nicht, dann kannst du Ihn darum bitten: »Herr Jesus, bitte rette mich und schreib Deinen Namen in mein Herz.«



Danke Jesus dafür, dass Er auch heute noch Sein »Autogramm« in die Herzen der Menschen schreibt. Bitte Ihn darum, es auch in dein Herz zu schreiben, damit du Ihm vertrauen und Ihn von Herzen lieben kannst.